



CEP CORPORATE
EQUITY
PARTNERS AG

Corporate Equity Partners-Konzern
Geschäftsbericht 2011

Adressen

Corporate Equity Partners AG mit Sitz: Obmoos 4, CH-6301 Zug (Schweiz)

Tochtergesellschaften per 31. Dezember 2011

- The Fantastic TM GmbH, Obmoos 4, CH-6301 Zug
- Corporate Equity Direct GmbH, Obmoos 4, CH-6301 Zug

Rechtliche Hinweise

Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Der vorliegende Konzernabschluss gibt die Situation des Corporate Equity Partners-Konzerns am 31. Dezember 2011 wieder. Wo dies möglich war, wird zudem über aktuelle Entwicklungen berichtet. Im Geschäftsbericht 2011 sind außerdem zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die sich auf künftige Ereignisse oder künftige finanzielle Entwicklungen beziehen. Solche zukunftsgerichteten Aussagen sind durch Begriffe wie z. B. "wird", "erwartet", "könnte", "schätzt", "plant", "beabsichtigt", "ist der Auffassung", "prognostiziert" oder ähnliche Termini gekennzeichnet. Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten Unsicherheiten, bekannte und unbekannte Risiken und/oder andere Faktoren, die einzeln oder in ihrem Zusammenwirken dazu führen können, dass die tatsächliche finanzielle Lage und/oder die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen oder ähnliches des Corporate Equity Partners-Konzerns davon abweichen, was in den zukunftsgerichteten Aussagen direkt oder implizit erwartet wurde. Die möglichen Abweichungen können dabei auch einen erheblichen Umfang annehmen.

Faktoren, die Einfluss auf die tatsächliche Entwicklung des Corporate Equity Partners-Konzerns nehmen sind z. B. die Marktentwicklung, die allgemeine konjunkturelle Entwicklung in den Ländern und Branchen, in denen der Corporate Equity Partners-Konzern tätig ist, der Wettbewerb, die Gewinnung/der Verlust qualifizierter Mitarbeiter, Schwankungen der Währungskurse, Änderungen in der Gesetzgebung bzw. dem regulatorischen Umfeld, einschließlich des Steuerrechts aber auch Terroranschläge, höhere Gewalt, Kriegshandlungen, Seuchen, innere Unruhen, Entwicklung der internationalen Finanzmärkte etc. *

Der Corporate Equity Partners-Konzern warnt Investoren ausdrücklich davor, sich in hohem Maße auf zukunftsgerichtete Aussagen zu verlassen. Diese spiegeln lediglich die Meinung des Managements zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Geschäftsberichtes 2011 wieder. Der Corporate Equity Partners-Konzern übernimmt keinerlei Verpflichtung dahingehend, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder nachzuhalten.

** Diese Aufzählung ist lediglich beispielhaft und keineswegs vollständig.*

Der Konzern im Überblick (nach IFRS)

	01. Jan – 31. Dez. 2011 EUR	01. Jan – 31. Dez. 2010 EUR
Umsatzerlöse	0	0
Bruttoergebnis vom Umsatz	0	0
Betriebsergebnis (EBIT)	-474.474	-491.219
Jahresergebnis	-475.258	-489.186

	EUR	EUR
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-450.567	-503.255
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-17.073	-7.078
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Umrechnungsdifferenzen	23.212	225.654
Veränderung der liquiden Mittel	-444.428	-284.679
Liquide Mittel zum Ende des Jahres	706.068	1.150.496

	per 31. Dez. 2011 EUR	per 31. Dez. 2010 EUR
Langfristige Vermögenswerte	19.560	10.384
Kurzfristige Vermögenswerte	722.347	1.161.927
Kurzfristige Schulden	113.894	90.014
Langfristige Schulden	0	0
Eigenkapital	628.013	1.082.297
Eigenkapitalquote	84.6%	92.3%
Bilanzsumme	741.907	1.172.311

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Adressen	2
Rechtliche Hinweise	2
Der Konzern im Überblick (nach IFRS)	3
Bericht des Verwaltungsrats	5
Unternehmen	
Unternehmensstruktur	7
Verwaltungsrat	7
Informationen zur Aktie	8
Investor Relations	9
Unternehmenskalender	9
Aktionärsstruktur	9
Diskussion und Analyse der wirtschaftlichen Lage	10
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	16
Konzernabschlusses	18
Konzernbilanz	19
Gesamtergebnisrechnung	21
Konzern Kapitalflussrechnung	22
Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals	23
Anhang	24
Impressum	39

Bericht des Verwaltungsrates

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Freunde des Unternehmens,

im abgelaufenen Jahr 2011 hat der Verwaltungsrat die systematische Suche nach Unternehmen fortgesetzt, deren Geschäft mehrheitlich durch die Corporate Equity Partners AG übernommen werden kann. Dabei wurden eine umfangreiche Pipeline von qualifizierten Beteiligungsoptionen aufgebaut, verschiedene Unternehmen und Geschäftsmodelle sorgfältig analysiert und konkrete Beteiligungsverträge verhandelt. Der Fokus lag auf Unternehmen, die sich in einer Restrukturierungssituation befinden und die eine wertorientierte Investitionsmöglichkeit für unsere Gesellschaft bieten.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind durch die seit Jahren anhaltende Finanz- und Euro-Schuldenkrise historischen Ausmaßes gekennzeichnet. Dies führte zu besonders hohen Risiken bei der Prüfung von Unternehmensplanungen, die die Grundlage für eine Bewertung und die Kaufpreisfindung darstellen. Außerdem trocknete der Markt für Akquisitionsfinanzierungen aus, was die Handlungsmöglichkeiten unserer Gesellschaft einschränkte. Insgesamt schrumpfte der Markt für Unternehmensbeteiligungen im Vergleich zum Volumen aus der Boomzeit des Jahres 2007 erheblich.

Vor diesem Hintergrund vertritt der Verwaltungsrat die Auffassung, dass eine Akquisition um jeden Preis mehr Aktionärswerte ins Risiko stellt als das Warten auf die richtige Beteiligungsgelegenheit. Dieses Vorgehen verlängert allerdings den Zeitraum, in dem der Konzern keine Umsatzerlöse erzielt.

Zum Ende des dritten Quartals zeichnete sich ab, dass aufgrund der aufgelaufenen Verluste des Corporate Equity Partners-Konzerns in 2012 bilanzielle Sanierungsmaßnahmen einschließlich einer Kapitalerhöhung notwendig werden. Dies ist sowohl aufgrund bestehender Vorschriften für schweizerische Gesellschaften als auch für die Umsetzung einer wertorientierten Beteiligungsmöglichkeit in 2012 erforderlich.

In der nach dem Berichtszeitraum durchgeführten Mehrheitsbeteiligung an einer französischen Gesellschaft im Bereich Mode-Accessoires, sieht der Verwaltungsrat einen Meilenstein in der operativen Restrukturierung des Corporate Equity Partners-Konzerns.

Auf seiner Sitzung vom 27. April 2012 besprach der Verwaltungsrat eingehend die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2011 der Corporate Equity Partners AG sowie des Corporate Equity Partners-Konzerns. Der Jahresabschluss der Corporate Equity Partners AG und des Corporate Equity Partners-Konzerns wurden von der Deloitte AG, Zürich, Schweiz, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

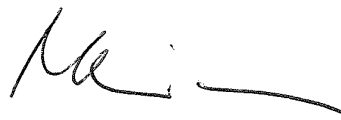
Der Verwaltungsrat schließt sich nach seinen eigenen Prüfungen dem Urteil des Wirtschaftsprüfers an und hat die Jahresabschlüsse der Corporate Equity Partners AG und des Corporate Equity Partners-Konzerns per 31. Dezember 2011 auf seiner Sitzung vom 27. April 2011 verabschiedet.

Der Verwaltungsrat dankt allen Geschäftspartnern, Freunden und Aktionären der Gesellschaft für das entgegengebrachte Vertrauen und die stetige Unterstützung.

Zug, im April 2012



Oliver Krautscheid
*Präsident des
Verwaltungsrates*



Roger Meier
*Stellvertretender Präsident
des Verwaltungsrates*



Markus Gildner
*Mitglied des
Verwaltungsrates*

Unternehmensstruktur

Corporate Equity Partners AG

Corporate Equity Partners AG ist zum 31. Dezember 2011 eine Konzernmutter mit zwei 100%igen Tochtergesellschaften.

Corporate Equity Partners AG, CH-Zug

Muttergesellschaft

The Fantastic TM GmbH, CH-Zug

Selbständige inaktive Schweizer Tochtergesellschaft

Corporate Equity Direct, CH-Zug

Selbständige inaktive Schweizer Tochtergesellschaft

Verwaltungsrat in 2011

Oliver Krautscheid

Präsident des Verwaltungsrates

Mitgliedschaft in Unternehmens- und Aufsichtsgremien:

Value Investor Partners GbR, Frankfurt	Partner
EPG AG, Griesheim	Vorsitzender des Aufsichtsrates
DESIGN Bau AG, Kiel	Vorsitzender des Aufsichtsrates (ab 19. Sep. 2011)
Heliocentris Energy Solutions AG, Berlin	Mitglied des Aufsichtsrates (ab 13. Jan. 2011)
Fortunatus GmbH, CH-Zug	Geschäftsführer

Roger Meier

Stellvertretender Präsident des Verwaltungsrates

Mitgliedschaft in Unternehmens- und Aufsichtsgremien:

Fortunatus GmbH, CH-Zug	Geschäftsführer
The Fantastic TM GmbH, CH-Zug	Geschäftsführer
Corporate Equity Direct GmbH, CH-Zug	Geschäftsführer
Adastra AG, CH-Freienbach,	Mitglied des Verwaltungsrates
ETWeb Software AG, CH-Solothurn	Mitglied des Verwaltungsrates
ExecuTRACK Software AG, CH-Solothurn	Mitglied des Verwaltungsrates
Projektreal AG, Oberengstringen	Präsident des Verwaltungsrates
Global Agenda GmbH, CH-Zug	Geschäftsführer (ab 9. Nov. 2011)

Markus Gildner

Mitglied des Verwaltungsrates

Mitgliedschaft in Unternehmens- und Aufsichtsgremien:

Shanghai Really Sports Co. Ltd, Shanghai	Präsident des Verwaltungsrates
Time6Money AG, CH-Zug	Präsident des Verwaltungsrates
Global Agenda GmbH, CH-Zug	Geschäftsführer (bis 9. Nov. 2011)
Solgarden GmbH, Erlangen	Geschäftsführer (seit 12. Dez. 2011)

Informationen zur Aktie

Die Corporate Equity Partners AG ist eine in der Schweiz im Kanton Zug registrierte Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht, deren Titel im Regulierten Markt mit Notierung im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet sind. Das Unternehmen unterliegt damit den Vorschriften des Schweizer Obligationenrechts, des Deutschen Wertpapierhandelsgesetzes und des Deutschen Börsengesetzes.

WKN	A0YJPEW
ISIN	CH0108753523
Kürzel	CED
Handelsplätze	Frankfurt, Xetra
Zulassungssegment	Prime Standard / Regulierter Markt
Designated Sponsor	Equinet AG, Frankfurt
Ausstehende Aktien	7'016'400 (per 31. Dez. 2011) 147'344'400 (per 21. März 2012)

Investor Relations

Neben der telefonischen Kontaktmöglichkeit und Email steht die Internet-Seite (<http://www.corporate-equity.com>) der Corporate Equity Partners AG zum Abruf der neuesten Informationen zur Verfügung.

Für Aktionärsanfragen:

Telefon: +41 (44) 350 2280

E-Mail: info@corporate-equity.com

Unternehmenskalender

1. Quartalsbericht 2012	31. Mai 2012
Generalversammlung 2012	31. Mai 2012
Halbjahresbericht 2012	31. August 2012
3. Quartalsbericht 2012	30. November 2012
Geschäftsbericht 2012	30. April 2013

Aktionärsstruktur

Wesentliche Einzelaktionäre, welche der Gesellschaft am Stichtag zum 31.12.2011 bekannt waren und die Schwelle von 3% auf das Aktienkapital überschritten haben:

Global Derivative Trading GmbH	43.51%
Alliance Growth Fondation LTD.	9.98%
Michael Christopher Mantzke	2.95%

Der Free Flow beträgt 43,56% zum Stichtag 31.12.2011.

Diskussion und Analyse der wirtschaftlichen Lage

Überblick

Die Corporate Equity Partners AG ist eine in der Schweiz registrierte Gesellschaft, die an der Frankfurter Wertpapierbörse im Regulierten Markt/Prime Standard gelistet ist. Zum 31. Dezember 2011 unterhielt die Gesellschaft zwei 100%ige Tochtergesellschaften in der Schweiz. Das operative Geschäft des Konzerns wird durch die Muttergesellschaft (Corporate Equity Partners AG) wahrgenommen. Die beiden Tochtergesellschaften (Corporate Equity Direct GmbH und The Fantastic TM GmbH, beide mit Sitz in Zug, Schweiz) waren im Geschäftsjahr 2011 nicht operativ tätig. Die Verwaltung des Konzerns ist in Zug, Schweiz, ansässig.

Nach der Niederlegung der operativen Aktivitäten im Bereich Spezialsoftware im Jahr 2003 und der erfolgreichen Sanierung im Geschäftsjahr 2006 plant der Konzern, sich auf Dienstleistungen, vorwiegend im Bereich Private Equity, zu konzentrieren, respektive nachhaltiges operatives Geschäft per Sacheinlage oder Akquisition in die Gesellschaft einzubringen. Die früheren Geschäftsaktivitäten im Bereich Spezialsoftware hatten auf die Rechnungslegung des Konzerns im Berichtsjahr keinen Einfluss mehr.

Der Verwaltungsrat bestand im Geschäftsjahr 2011 aus den Herren Oliver Krautscheid (Präsident des Verwaltungsrates), Roger Meier (Vizepräsident des Verwaltungsrates) und Markus Gildner. Zum 31. Dezember 2011 beschäftigte der Corporate Equity Partners-Konzern keine Mitarbeiter.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Corporate Equity Partners-Konzerns umfasste im Geschäftsjahr 2011 die Corporate Equity Partners AG, die Corporate Equity Direct GmbH und die The Fantastic TM GmbH.

Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluss der Corporate Equity Partners AG wird seit dem 1. Januar 2004 nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Sowohl die Corporate Equity Partners AG als auch ihre konsolidierten Tochtergesellschaften haben ihren Sitz in der Schweiz und befolgen für die Erstellung ihrer Jahresabschlüsse die dort geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften werden bei Erstellung des Konzernabschlusses an die Regelungen nach IFRS angepasst. Der konsolidierte Abschluss wurde auftragsgemäß von der Deloitte AG, Zürich, Schweiz, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Berichtsjahr

Das Berichtsjahr der Gesellschaft umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011.

Umsatzerlöse, zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachte Aufwendungen, Bruttoergebnis vom Umsatz

Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2011 wie bereits im Vorjahr keine Umsätze. Da für beide Jahre auch keine zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Aufwendungen angefallen sind, lag das Bruttoergebnis vom Umsatz jeweils ebenfalls bei null.

Betriebsaufwand

Der Personalaufwand (für den Verwaltungsrat) stieg im Vergleich zum Vorjahr um EUR 29.578 bzw. 13,0% auf EUR 256.324 (im Vorjahr: EUR 226.746), vornehmlich weil in dieser Position auch Reisekosten erfasst werden und im Berichtsjahr vermehrt nach Akquisitionskandidaten im Europäischen Ausland gesucht wurde.

Die Kosten für Verwaltung und allgemeine Kosten konnten um 18,9% bzw. EUR 49.895 gesenkt werden und betragen für das Gesamtjahr EUR 214.012 (im Vorjahr: EUR 263.907).

In der Berichtsperiode stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge auf EUR 3.809 (im Vorjahr: EUR 1.007).

Der Betriebsaufwand insgesamt, erreichte EUR 466.527 (im Vorjahr EUR 489.646) und lag damit um EUR 23.119 bzw. 4,7% unter dem der Vergleichsperiode 2010.

Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)

Der Betriebsverlust vor Abschreibungen, der die gleiche Höhe aufweist wie der Betriebsaufwand, lag mit EUR 466.527 um EUR 23.119 bzw. 4,7% unter demjenigen des Vorjahres (EUR 489.646).

Abschreibungen

Die Abschreibungen beliefen sich auf EUR 7.947 (im Vorjahr: EUR 2.754).

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis lag 2011 bei EUR – 474.474 und damit um EUR 16.745 bzw. 3,4% besser als im Vorjahr (Vergleichsperiode: EUR – 491.219), wenngleich dieses immer noch stark negativ ist.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verringerte sich auf EUR – 784 von EUR 2.033 im Vorjahr.

Ergebnis vor Steuern und Jahresfehlbetrag

Der Jahresverlust 2011 erreichte EUR 475.258 nach EUR 489.186 in der Vorjahrsvergleichsperiode, was eine Reduzierung des Periodenverlustes um EUR 13.928 bzw. 2,8% bedeutet. Ertragssteuern

fielen weder 2011 noch im Vergleichsjahr 2010 an, sodass der Jahresverlust identisch ist mit dem Ergebnis vor Steuern.

Gesamtergebnis

Unter Berücksichtigung von Währungsdifferenzen in Höhe von EUR 20.974 (im Vorjahr: EUR 211.428) ergibt sich ein Gesamtergebnis des Corporate Equity Partners-Konzerns in Höhe von EUR – 454.284 (im Vorjahr: EUR – 277.758). Hauptgrund für die Währungsdifferenzen ist der gesunkene Wert des Euro gegenüber dem Schweizer Franken.

Liquidität und finanzielle Mittel, Cash-Flow

Die Kapitalflussrechnung zeigt für das Geschäftsjahr 2011 einen Mittelabfluss von insgesamt EUR 444.428 (im Vorjahr: EUR 284.679). Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit lag bei EUR 450.567 (im Vorjahr: EUR 503.255) und der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit bei EUR 17.073 (im Vorjahr: EUR 7.078). Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit lag im Berichtsjahr wie im Vorjahr bei EUR 0.

Mit EUR 23.212 wirkten sich im Berichtsjahr die Umrechnungsdifferenzen positiv auf die Kapitalflussrechnung aus, jedoch deutlich niedriger als im Vorjahr mit EUR 225.654.

Die liquiden Mittel des Corporate Equity Partner-Konzerns erreichten per 31. Dezember 2011 EUR 706.068 nachdem sie zum 31. Dezember 2010 noch bei EUR 1.150.496 lagen.

Vermögenswerte, Bilanzsumme

Die Aktiva-Seite der Bilanz ist vor allem geprägt durch einen Rückgang der liquiden Mittel, die sich aufgrund der laufenden Kosten des Konzerns gegenüber dem 31. Dezember 2010 um EUR 444.428 bzw. 38,6% auf EUR 706.068 reduzierten (Stand am 31. Dezember 2010: EUR 1.150.496).

Die Forderungen gegenüber Dritten erhöhten sich um EUR 5.277 bzw. 58,1% von EUR 9.087 (31. Dezember 2010) auf EUR 14.364. Die kurzfristigen Vermögenswerte, die zum 31. Dezember 2011 97,4% der gesamten Vermögenswerte des Corporate Equity Partners-Konzerns ausmachten, gingen in der Berichtsperiode von EUR 1.161.927 auf EUR 722.347 (EUR – 439.580 bzw. – 37,8%) zurück.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 88,4% von EUR 10.384 auf EUR 19.560. Darin enthalten sind Investitionen in Büro- und IT-Einrichtungen. Rechte und Lizenzen behielten den bilanziellen Erinnerungswert von EUR 1 bei.

Die Bilanzsumme des Corporate Equity Partners-Konzerns reduzierte sich um EUR 430.404 bzw. 36,7% von EUR 1.172.311 auf EUR 741.907, was hauptsächlich durch den Rückgang der liquiden Mittel verursacht wurde.

Eigenkapital, Verbindlichkeiten

Auf der Passiva-Seite der Bilanz erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 3.743 bzw. 63,9% auf EUR 9.603 (Stand 31. Dezember 2010: EUR 5.860). Die übrigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um EUR 10.139 von EUR 17.192 auf EUR 7.053 (59,0%). Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich dagegen um EUR 30.264 bzw. 46,2% von EUR 65.449 (31. Dezember 2010) auf EUR 95.713. Die Veränderung in der Position Steuerverbindlichkeiten war dagegen nur marginal. Insgesamt nahmen die kurzfristigen Schulden des Corporate Equity Partners-Konzerns zum Ende des Geschäftsjahres 2011 um EUR 23.880 bzw. 26,5% zu und lagen bei EUR 113.894 (31. Dezember 2010: EUR 90.014). Die kurzfristigen Schulden machen insgesamt 15,4% der gesamten Bilanzsumme des Konzerns aus (im Vorjahr: 7,7%).

Langfristige Schulden wies der Corporate Equity Partners-Konzern wie schon in den Vorjahren nicht aus.

Das Eigenkapital des Corporate Equity Partners-Konzerns sank aufgrund des Jahresverlustes in Höhe von EUR 475.258 (Jahresverlust 2010: EUR 489.186) trotz leicht positiver Veränderung der Währungsdifferenzen von EUR 745.153 (im Vorjahr) auf EUR 766.127 von EUR 1.082.297 per 31. Dezember 2010 auf nunmehr EUR 628.013. Der Rückgang lag damit bei EUR 454.284 bzw. 42,0%. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag beläuft sich somit auf 84,6% nach 92,3% zum 31. Dezember 2010.

Innerhalb des Eigenkapitals lag das Aktienkapitel sowohl im Berichtsjahr als auch im Vergleichsjahr unverändert bei EUR 1.438.190. Der Verlustvortrag lag per 31. Dezember 2011 bei EUR 1.101.046 (zum Vorjahresstichtag: EUR 611.860).

Derzeitige Lage des Corporate Equity Partners-Konzerns

In 2012 konnte der Verwaltungsrat seine Strategie der letzten Jahre erfolgreich umsetzen.

Die Corporate Equity Partners AG erwarb im Zusammenhang mit einem Management Buy-out eine Mehrheitsbeteiligung (79% der Geschäftsanteile) an dem etablierten französischen Mode-Accessoire-Unternehmen Sicara Fashion Accessories SARL (nachfolgend „SICARA“ genannt) mit Sitz in Bois-le-Roi bei Paris. Die restlichen Anteile wurden vom Management gegen Bareinlage erworben. SICARA wurde im Jahre 1963 unter der Firmierung „Hennert“ gegründet und vertreibt seitdem Mode-Accessoires – insbesondere Sonnenbrillen diverser Marken - über die französische Großflächendistribution.

SICARA erwirtschaftete im vergangenen Geschäftsjahr, welches am 31. Juli 2011 endete, einen Netto-Umsatz von etwas mehr als EUR 5 Millionen und befindet sich in einer Turnaround-Situation. Für das laufende Geschäftsjahr 2011/12 erwartet das Management ein ausgeglichenes Ergebnis. Eine Kaufpreisallokation und damit Ermittlung eines Goodwills aus Sicht der Corporate Equity Partners AG konnte aufgrund des kurzen Zeitraums zwischen der Beteiligungsumsetzung und der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2011 noch nicht durchgeführt werden.

Der Verwaltungsrat plant, die Gesellschaft in diese Richtung weiter zu entwickeln.

Risiken

Das Risikoprofil des Corporate Equity Partners-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2011 nicht wesentlich verändert.

Im laufenden Geschäftsjahr 2012 hat die Corporate Equity Partners AG die Sicara Fashion Accessories SARL mehrheitlich mit einem Stimmrechtsanteil von 79% erworben und wird diese künftig in den Abschlüssen des Corporate Equity Partners-Konzern konsolidieren. Da SICARA zunächst die einzige operativ tätige Gesellschaft innerhalb des Corporate Equity Partners-Konzerns darstellt, werden die Konzernabschlüsse mittelfristig von der Entwicklung dieser Gesellschaft geprägt sein. Der Corporate Equity Partners-Konzern wird damit in hohem Maße abhängig vom Erfolg der bei SICARA eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen, der erfolgreichen Antizipation modischer Trends, dem Fortbestehen von Vertriebsvereinbarungen mit wesentlichen Einzelhandelsketten und der wirtschaftlichen Entwicklung in Frankreich als dem Land, in dem SICARA überwiegend tätig ist. Im Hinblick auf die Zwischenberichterstattung des Corporate Equity Partners-Konzerns muss darauf hingewiesen werden, dass das SICARA Geschäft historisch, starken saisonalen Schwankungen unterlag. So wurde der überwiegende Teil des Umsatzes der Gesellschaft in den Sommermonaten erzielt. Zudem ist das Geschäft zu einem nicht unerheblichen Grad auch abhängig von den Witterungsverhältnissen, so dass längere, verregnete Perioden zu deutlich niedrigeren Umsätzen führen als warme, sonnige Wochen bzw. Monate. Die Berichterstattung des Corporate Equity Partners-Konzerns wird durch diese Faktoren künftig deutlich beeinflusst werden. Zudem ist nicht sichergestellt, dass die mit der Akquisition verbundenen Ertragerwartungen zum geplanten Zeitpunkt und in erwarteter Höhe eintreten und ob diese Erträge ausreichen, um die Kosten des Corporate Equity Partners-Konzerns vollständig zu decken.

Die strategische Ausrichtung des Corporate Equity Partners-Konzerns macht die Gruppe auch von der Entwicklung an den (internationalen) Finanzmärkten abhängig. Dies insbesondere, wenn es darum geht, Investorengelder zur Finanzierung des Corporate Equity Partners-Konzerns selbst einzuwerben. Es wird insbesondere darauf hingewiesen, dass die immer noch spürbaren Nachwirkungen der internationalen Finanzkrise die Einwerbung von Investorengeldern nach wie vor erschwert, möglicherweise sogar zumindest teilweise unmöglich macht.

Für den Konzern besteht durch die Umsetzung der Wachstumsstrategie grundsätzlich weiterhin ein Akquisitionsrisiko. Allgemein unterliegen Unternehmenskäufe hohen Risiken, die trotz einer sorgfältigen Überprüfung der Kaufobjekte durch eine Due Diligence-Prüfung nicht vollständig ausgeschlossen werden können. Speziell bei internationalen Transaktionen, wie sie auch vom Corporate Equity Partners-Konzern geprüft werden, ist mit entsprechenden Risiken besonders zu rechnen. Solche Risiken können z.B. aus früheren Geschäften dieser Gesellschaften resultieren und nicht planbare (finanzielle) Verpflichtungen mit sich bringen. Es kann daher nicht sichergestellt werden, dass die für Unternehmen gezahlten Preise ihrem tatsächlichen Wert entsprechen und dass keine (späteren) Abschreibungen auf diese Investments erforderlich werden. Verluste aus der Bewertung von Beteiligungen können darüber hinaus auch durch Veränderungen in den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften verursacht werden.

Das Vermögen des Corporate Equity Partners-Konzerns bestand zum 31. Dezember 2011 zu 95,2% aus liquiden Mitteln, die in Form von Einlagen bei Banken gehalten werden.

Es muss daher darauf hingewiesen werden, dass diese (zumindest teilweise) bei einem erneuten Auftreten bzw. einer Fortsetzung der internationalen Finanz- und Bankenkrise in dem Fall verloren gehen können, wenn eine oder mehrere der Banken, bei denen diese Einlagen gehalten werden, insolvent werden und nicht durch staatliche oder sonstige Maßnahmenpakete gerettet werden (können). In den Geschäftsjahren 2007 bis 2011 erzielte der Corporate Equity Partners-Konzern keinerlei Umsatzerlöse, bei gleichzeitig entstehenden Kosten für den Aufbau der zukünftig geplanten Geschäftstätigkeit. Dies führte zu regelmäßigen Verlusten und dem Abfluss liquider Mittel. Die Gesellschaft kann auch in Zukunft vom Zustandekommen weiterer Finanzierungsmaßnahmen existenziell abhängig sein. Ob diese Finanzierungsmaßnahmen zustande kommen und falls ja, zu welchen Konditionen dies der Fall sein würde, ist derzeit noch nicht abzusehen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Finanzierungsmaßnahmen nur zu (sehr) nachteiligen Bedingungen für die (Alt-)Aktionäre und/oder den Corporate Equity Partners-Konzern selbst stattfinden können. Darüber hinaus würde ein Scheitern weiterer Finanzierungsmaßnahmen die Gesellschaft existenziell gefährden.

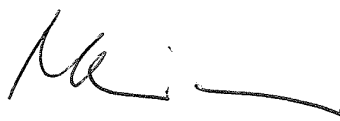
Die Risiken, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, wozu neben den genannten Risiken noch weitere, derzeit möglicherweise noch nicht bekannte Risiken zählen, können dazu führen, dass es in Zukunft zu erheblichen Verlusten kommt, die sowohl den Aktienkurs der Gesellschaft negativ beeinflussen als auch die weiteren Möglichkeiten zur Finanzierung des Corporate Equity Partners-Konzerns nachhaltig einschränken können.

Darüber hinaus geht jedes auf die Zukunft gerichtete Handeln von bestimmten Erwartungen aus, die die künftigen Rahmenbedingungen und das Umfeld betreffen. Es besteht jedoch keine Gewähr, dass diese Erwartungen auch tatsächlich eintreten. Dieses Risiko kann zu gravierenden Fehlentscheidungen des Managements führen. Im Zusammenhang mit den Risiken der zukünftigen Entwicklung wird ausdrücklich auf den „Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen“ am Anfang dieses Geschäftsberichtes hingewiesen.

Zug, 30. April 2012



Oliver Krautscheid
*Präsident des
Verwaltungsrates*



Roger Meier
*Stellvertretender Präsident
des Verwaltungsrates*



Markus Gildner
*Mitglied des
Verwaltungsrates*

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der
CORPORATE EQUITY PARTNERS AG, ZUG

Bericht zum Konzernabschluss

Als Revisionsstelle haben wir den beiliegenden Konzernabschluss der Corporate Equity Partners AG, bestehend aus Konzernbilanz, Gesamtergebnisrechnung, Konzern Kapitalflussrechnung, Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses, der frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemäßer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über den Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben im Konzernabschluss als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäß Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung des Konzernabschlusses existiert.

Wir empfehlen, den vorliegenden Konzernabschluss zu genehmigen.

Deloitte AG



Martin Welser
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Peter Frehner
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 27. April 2012
MWE/FRE/jmi

Konzernabschluss der Corporate Equity Partners AG
und Tochtergesellschaften



CEP CORPORATE
EQUITY
PARTNERS AG

zum 31. Dezember 2011

inkl. Vergleichsperiode
einschließlich Bericht der Revisionsstelle

Konzernbilanz

AKTIVA

		31. Dez 2011	31. Dez 2010
	Referenz zum Anhang	EUR	EUR
<i>Kurzfristige Vermögenswerte (Umlaufvermögen)</i>			
Liquide Mittel	3	706.068	1.150.496
Übrige Forderungen Dritte		14.364	9.087
Aktive Rechnungsabgrenzung		1.915	2.344
<i>Total kurzfristige Vermögenswerte</i>		722.347	1.161.927
SACHANLAGEN			
Büroeinrichtungen		9.994	0
EDV-Anlagen		9.565	10.383
IMMATERIELLE ANLAGEN			
Rechte und Lizenzen		1	1
<i>Total langfristige Vermögenswerte</i>		19.560	10.384
TOTAL AKTIVA		741.907	1.172.311

PASSIVA

		31. Dez 2011	31. Dez 2010
	Referenz zum Anhang	EUR	EUR
<i>Kurzfristige Schulden</i>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.603	5.860
Übrige Verbindlichkeiten		7.053	17.192
Steuerverbindlichkeiten		1.525	1.513
Passive Rechnungsabgrenzung		95.713	65.449
<i>Total kurzfristige Schulden</i>		113.894	90.014
<i>Total Langfristige Schulden</i>		0	0
<i>Eigenkapital</i>			
Aktienkapital	9	1.438.190	1.438.190
Währungsdifferenzen		766.127	745.153
BILANZVERLUST			
- Gewinn- und Verlustvortrag		-1.101.046	-611.860
- Periodenverlust		-475.258	-489.186
<i>Total Eigenkapital</i>		628.013	1.082.297
TOTAL PASSIVA		741.907	1.172.311

Gesamtergebnisrechnung

		1. Jan – 31. Dez 2011	1. Jan – 31. Dez. 2010
	Referenz zum Anhang	EUR	EUR
Umsatzerlöse		0	0
zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachte Aufwendungen		0	0
Bruttoergebnis vom Umsatz		0	0
Personalaufwand	4	-256.324	-226.746
Verwaltung und allgemeine Kosten		-214.012	-263.907
Sonstige betriebliche Erträge	5	3.809	1.007
Total Betriebsaufwand		-466.527	-489.646
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		-466.527	-489.646
Abschreibungen		-7.947	-2.754
Gewinn aus Veräußerung einer Tochtergesellschaft	7	0	1.181
Betriebsergebnis (EBIT)		-474.474	-491.219
Finanzerträge		1.174	1.633
Finanzaufwendungen		-1.290	-885
Kursgewinne/-verluste (netto)		-668	1.285
Total Finanzergebnis		-784	2.033
Ergebnis vor Steuern		-475.258	-489.186
Steuern	6	0	0
Periodenverlust		-475.258	-489.186
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie		¹⁾ -0.0677	¹⁾ -0.0697
¹⁾ Anzahl Aktien: 7.016.400			
PERIODENVERLUST		-475.258	-489.186
Sonstiges Ergebnis			
- Währungsdifferenzen		20.974	211.428
GESAMTERGEBNIS		-454.284	-277.758

Konzern Kapitalflussrechnung

		1. Jan – 31. Dez 2011	1. Jan – 31. Dez. 2010
	Referenz zum Anhang	EUR	EUR
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:			
Periodenverlust vor Steuern		-475.258	-489.186
<i>Überleitung vom Periodenverlust zum Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>			
Abschreibungen		7.947	2.754
Finanzerträge		-1.174	-1.633
Finanzaufwendungen		1.290	885
Abnahme / Zunahme der kurzfristigen Forderungen		-4.464	18.519
Abnahme / Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten		21.208	-35.342
Bezahlte Zinsen und Dividenden		-1.290	-885
Erhaltene Zinsen und Dividenden		1.174	1.633
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit		-450.567	-503.255
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit:			
Investition in mobile Sachanlagen		-17.073	-8.258
Erlös aus Verkauf einer Tochtergesellschaft	7	0	1.180
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit		-17.073	-7.078
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit:			
Mittelzufluss (-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit		0	0
Umrechnungsdifferenzen		23.212	225.654
Zunahme / Abnahme der liquiden Mittel		-444.428	-284.679
Liquide Mittel zu Beginn der Periode		1.150.496	1.435.175
Liquide Mittel zum Ende der Periode		706.068	1.150.496

Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals

Alle Angaben in EUR

Eigenkapital	Aktienkapital	Währungs- differenzen	Verlust- vortrag	Total Eigenkapital
Stand per 01.01.2010	1.438.190	533.725	-611.860	1.360.055
Positionen des Gesamtergebnisses:				
- Währungsdifferenzen		211.428		211.428
- Periodenverlust			-489.186	-489.186
Gesamtergebnis		211.428	-489.186	-277.758
Stand per 31.12.2010	1.438.190	745.153	-1.101.046	1.082.297

Eigenkapital	Aktienkapital	Währungs- differenzen	Verlust- vortrag	Total Eigenkapital
Stand per 01.01.2011	1.438.190	745.153	-1.101.046	1.082.297
Positionen des Gesamtergebnisses:				
- Währungsdifferenzen		20.974		20.974
- Periodenverlust			-475.258	-475.258
Gesamtergebnis		20.974	-475.258	-454.284
Stand per 31.12.2011	1.438.190	766.127	-1.576.304	628.013

Anhang

1. Geschäftstätigkeit

Die „Corporate Equity Partners AG“ („Gesellschaft“) ist eine Schweizerische Aktiengesellschaft mit Sitz in Zug, Obmoos 4.

Die wirtschaftliche Aktivität der Gesellschaft umfasst gemäß Handelsregistereintrag im Wesentlichen den Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an anderen Gesellschaften sowie die Entwicklung, die Vermarktung, den Vertrieb und den Support von Software-Lösungen für die Datenübertragung via Satellit, Rundfunk-Kabelnetz und andere Übertragungsarten sowie für damit zusammenhängende Applikationen im Bereich der Informationstechnologie.

Infolge der Neuausrichtung war die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2011 zwar operativ tätig, erzielte aber keine Umsätze aus ordentlicher Geschäftstätigkeit.

2. Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlage für die Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde auf der Basis von historischen Anschaffungs- bzw. Herstellkosten und in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden wurden gegenüber dem Konzernabschluss 2010 unverändert angewandt. Die Berichterstattung erfolgt im vorliegenden Bericht in EUR, da die Gesellschaft in ihrer zukünftigen Geschäftstätigkeit Erträge in EUR erzielen wird.

Die Gesellschaft hat alle neuen und geänderten IFRS Standards und Interpretationen („IFRICs“), welche für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2011 in Kraft traten, umgesetzt. Es handelt sich hierbei um folgende Standards und Interpretationen: IAS 24 (überarbeitet) Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen; IAS 32 Änderungen in Bezug auf die Klassifizierung von Bezugsrechten; IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente IFRIC 14 Änderung hinsichtlich freiwilliger Vorauszahlungen (1. Januar 2011) sowie weitere Änderungen infolge der jährlichen Verbesserungen an den IFRS.

Diese neuen oder geänderten Standards und Interpretation hatten keinen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Zum Zeitpunkt der Verabschiedung dieser Konzernrechnung sind die folgenden neuen oder geänderten IFRS-Standards und Interpretationen publiziert worden, die aber am Bilanzstichtag noch nicht in Kraft waren (in Klammer Datum des Inkrafttretens für Jahresrechnungen beginnend am): Neue Standards: IFRS 9 Finanzinstrumente (1. Januar 2015); IFRS 10 Konsolidierung (1. Januar 2013); IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen (1. Januar 2013); IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen

Unternehmen (1. Januar 2013); IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts (1. Januar 2013). Geänderte Standards: IFRS 7 Finanzinstrumente - neues Kapitel betreffend Transfers von finanziellen Aktiven (1. Juli 2011); IAS 12 (Änderung) Steuern (1. Januar 2012); IAS 19 (überarbeitet) Leistungen an Arbeitnehmer (1. Januar 2013); IAS 27 (überarbeitet) Separate Abschlüsse (1. Januar 2013); IAS 28 (überarbeitet) Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (1. Januar 2013).

Diese neuen oder geänderten Standards werden ebenfalls keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Konsolidierungsbasis

Der Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals und Anhang, basiert auf den Jahresabschlüssen der gemäß Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften. Die den nationalen Vorschriften und Usancen folgenden Jahresrechnungen der einzelnen Gesellschaften werden in Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) nach gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen umgeformt und zum Konzernabschluss zusammengefasst.

Konsolidierungsgrundsätze

Im Konzernabschluss sind alle in- und ausländischen Gesellschaften enthalten, deren Anteile direkt oder indirekt zu mehr als 50% der Gesellschaft gehören oder auf die sie auf andere Weise Kontrolle ausübt.

Konsolidierungskreis

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst die „Corporate Equity Partners AG“ und deren Töchter „The Fantastic TM GmbH“ und „Corporate Equity Direct GmbH“ (zusammen der „Konzern“).

Corporate Equity Partners AG	Schweiz	Holding
The Fantastic TM GmbH	Schweiz	100%
Corporate Equity Direct GmbH	Schweiz	100%

Im Laufe des 1. Halbjahres 2010 wurde die folgende Tochtergesellschaft an ein Verwaltungsratsmitglied veräußert und ist daher in diesem Konzernabschluss nicht mehr enthalten:

The Fantastic IP GmbH	Schweiz	100%
------------------------------	---------	------

Fremdwährungsumrechnung und Währungsdifferenzen

Die Buchführung der Konzerngesellschaften erfolgt in der Währung des Wirtschaftsraumes, in dem das jeweilige Unternehmen primär tätig ist (funktionale Währung). Derzeit ist das insbesondere der Schweizer Franken (CHF). Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den am Tag des Geschäftes geltenden Wechselkursen, oder allenfalls zum Durchschnittskurs des Monats, in die funktionale Währung umgerechnet. Bilanzpositionen in Fremdwährung werden am Bilanzstichtag zum Stichtagskurs umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen sowie aus der Neubewertung zum Stichtagskurs werden erfolgswirksam erfasst.

Der Konzernabschluss wird in Euro präsentiert (Darstellungswährung). Die Abschlüsse der Konzerngesellschaften (derzeit einzig CHF-Abschlüsse) werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Kursen nach der Stichtagsmethode umgerechnet (Bilanzpositionen zum Stichtagskurs, Gesamtergebnisrechnung zum Durchschnittskurs der Periode). Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im übrigen Gesamtergebnis erfasst und kumuliert im Eigenkapital ausgewiesen und erst bei einer allfälligen Dekonsolidierung der Konzerngesellschaft erfolgswirksam erfasst.

Hauptquellen von Schätzunsicherheiten sowie Ermessensausübung bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Rechnungslegung erfordert vom Management Schätzungen und Annahmen, welche die Höhe der ausgewiesenen Aktiven und Passiven sowie Eventualverbindlichkeiten und –forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen. Die Annahmen und Einschätzungen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedener sonstiger Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die effektiv später eintreffenden Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Der Konzernabschluss per 31. Dezember 2011 enthält keine wesentlichen Quellen von Schätzunsicherheiten oder besondere Ermessensfragen bei der Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Liquide Mittel

Der Konzern behandelt alle Kapitalanlagen mit hoher Fungibilität und einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten ab dem Zeitpunkt des Erwerbs als liquide Mittel.

Kurzfristige Finanzanlagen

Kurzfristige Finanzanlagen bestehen aus Festgeldanlagen und Anleihen, die zum Zweck der kurzfristigen Geldanlage gehalten werden. Kurzfristige Finanzanlagen werden zum Fair Value bewertet. Die sich daraus ergebenden Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden gemäß IAS 16 zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen angesetzt. Instandhaltungs-, Reparatur- und Renovierungsaufwendungen werden aufwandswirksam erfasst, während wesentliche Zugänge zum

Sachanlagevermögen aktiviert werden. Anschaffungskosten und kumulierte Abschreibungen in Bezug auf den Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden eliminiert. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Abschreibungen werden nach der linearen Methode über folgende voraussichtlichen Nutzungsdauern berechnet:

Art	Dauer
Technische Anlagen und Maschinen	5 Jahre
Büromobiliar	5 Jahre
Fahrzeuge	4 Jahre
EDV Hardware	3 Jahre

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Aktiven (Patente und ähnliche Rechte) welche von Dritten gekauft wurden, sind zu den Anschaffungskosten, abzüglich kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen werden der Gesamtergebnisrechnung unter der Position „Abschreibungen“ belastet und zwar auf einer linearen Basis über die erwartete Nutzungsdauer. Immaterielles Anlagevermögen wird ab dem Zeitpunkt der Nutzung abgeschrieben. Die erwarteten Nutzungsdauern sind wie folgt festgelegt:

Art	Dauer
Software	3 Jahre
Patente und ähnliche Rechte	5 Jahre

Wertminderung von Vermögenswerten (Impairment)

Mindestens zu jedem Bilanzdatum wird beurteilt, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung der Buchwerte der Aktiven des Konzerns vorliegen. Beim Vorliegen von Anzeichen wird der erzielbare Wert der Aktiven ermittelt. Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigung wird erfasst, falls der aktuelle Buchwert höher ist als der erzielbare Wert. Der erzielbare Wert ist der höhere zwischen dem geschätzten Nettoveräußerungspreis und dem Nutzungswert. Für die Bestimmung des Nutzungswertes wird der Barwert der geschätzten zukünftigen Mittelflüsse berechnet. Der dafür verwendete Abzinsungssatz entspricht dem durchschnittlichen Kapitalzinssatz des Landes, in dem sich der Vermögenswert befindet, unter Berücksichtigung der spezifischen Risiken des Vermögenswertes.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für alle gegenwärtigen Verpflichtungen gebildet, deren Fälligkeit und deren Höhe nicht abschließend beurteilt werden können und deren Ursache in der Vergangenheit liegt. Das Management hat nach bestem Wissen die Höhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit geschätzt.

Ertragssteuern

Ertragssteuern beinhalten alle Steuern, die auf dem steuerbaren Gewinn der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften zur Anwendung kommen. Von einer Erfassung aktiver latenter Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge wird gemäß IAS 12.24 und IAS 12.35 abgesehen, da die Verwertung solcher Beträge nicht mit genügender Sicherheit festgestellt werden kann.

Personalvorsorgeeinrichtungen und übrige Leistungen an Arbeitnehmer

Die Personalvorsorge der Gesellschaft richtet sich nach den Vorschriften und Gegebenheiten in der Schweiz. Die Mitarbeitenden sind einer Vorsorgeeinrichtung einer Versicherungsgesellschaft („Sammelstiftung VITA“) angeschlossen und bezüglich den Risiken Alter, Invalidität und Tod versichert. Die Beiträge der beruflichen Vorsorge werden durch den Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemäß den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen des jeweiligen Reglements geleistet.

Dieser Vorsorgeplan wird unter IAS 19 infolge der gesetzlichen Garantien als leistungsorientiert klassifiziert. Der Aufwand für diesen Vorsorgeplan und der Barwert der Vorsorgeverpflichtung werden auf der Basis von aktuarischen Annahmen mittels der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected Unit Credit Method) bestimmt. Die Bewertung der Vorsorgeverpflichtung erfolgt jährlich von einem unabhängigen Experten.

Laufende Vorsorgeansprüche werden in derjenigen Periode der Gesamtergebnisrechnung erfasst, in welcher sie entstehen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst, sobald sie 10% des Barwertes der Vorsorgeverpflichtung (bzw. 10% des Vorsorgevermögens, falls höher) überschreiten.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Person (natürlich oder juristisch) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen des Unternehmens oder im Konzern ausüben kann. Gesellschaften, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

FINANZINSTRUMENTE UND RISIKOMANAGEMENT

Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente des Konzerns bestehen aus liquiden Mitteln sowie Forderungen und Verbindlichkeiten. Finanzinstrumente werden in der Bilanz des Konzerns dann ausgewiesen, wenn der Konzern Partei der vertraglichen Bestimmungen des Instruments wird, was im Fall eines Kaufs oder Verkaufs eines Finanzinstruments dem Handelstag entspricht. Der Buchwert von Finanzierungsinstrumenten wie liquiden Mitteln sowie Forderungen und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Finanzierungsinstrumente im Wesentlichen dem Marktwert.

Risikomanagement allgemein

Durch die direkte Einbindung des Verwaltungsrats in die Geschäftsführung werden die Risiken fortlaufend überwacht. Die Gesellschaft verfügt aufgrund ihrer geringen Größe über kein formales Risikomanagement. Das Vieraugenprinzip wird konsequent angewendet.

Die Hauptrisiken bestehen in der weiteren Entwicklung der internationalen Finanzmärkte und damit in den Möglichkeiten, weitere Finanzierungsmaßnahmen für die Gesellschaft durchzuführen, in der erfolgreichen Umsetzung der strategischen Ausrichtung des Konzerns als Private Equity Management-Gesellschaft und in der Fähigkeit innerhalb einer angemessenen Zeitspanne geeignete Investitionsobjekte zu identifizieren bzw. die entsprechenden Investitionen zu tätigen.

Risikomanagement im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten

Das Management kann sich zum Zweck der Kurssicherung, insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken, derivativer Finanzinstrumente bedienen. Hedge-Accounting gemäß IAS 39 kommt nicht zur Anwendung. Für spekulative Zwecke werden keine derivativen Finanzinstrumente gehalten. Derivative Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Bilanzierung zum Marktwert am Handelstag erfasst und nachfolgend zu jedem Bilanzstichtag zum Marktwert neu bewertet. Änderungen im Marktwert der Finanzinstrumente werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

a) Kreditrisiken

Kreditrisiken sowie Risiken im Zusammenhang mit dem Ausfall einer Gegenpartei werden überwacht. Das Management erwartet aufgrund des Kreditratings der Gegenparteien keine Ausfälle. Die Buchwerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.

b) Liquiditätsrisiken

Aufgrund der bestehenden kurzfristigen Anlagen bestehen derzeit keine Liquiditätsrisiken. Die aufgrund von IFRS 7 erforderliche Fälligkeitsstruktur der vertraglichen Verbindlichkeiten entfällt, da keine längerfristigen oder verzinslichen Schulden bestehen.

c) Marktrisiken

c1) Zinssatzrisiken

Der Konzern unterliegt keinen wesentlichen Zinssatzrisiken.

c2) Fremdwährungsrisiken

Da die Finanzaktiven und -passiven des Konzerns teilweise in Fremdwährung gehalten werden, unterliegt der Konzern einem gewissen Währungsrisiko.

Investitionen in Tochtergesellschaften außerhalb des Euro-Raumes werden nicht abgesichert. Da Umrechnungsdifferenzen aus den Konsolidierungen dieser Gesellschaften im Eigenkapital ausgewiesen werden, werden diesbezügliche Gewinne und/oder Verluste nur im Fall eines Verkaufs oder einer Liquidation der betreffenden Gesellschaft erfolgswirksam.

Wenn der EURO am 31. Dezember 2011 gegenüber dem Schweizer Franken um 5.0% höher bewertet wäre und alle anderen Variablen konstant geblieben wären, hätte sich das Eigenkapital um rund EUR 34.000 verringert. Eine Abwertung des EUR gegenüber dem CHF hätte eine entsprechende Zunahme des Eigenkapitals zur Folge gehabt. Diese Schwankungen sind auf die Umrechnung der CHF-Bilanzen in die Darstellungswährung EUR zurückzuführen. Der Einfluss auf den Jahresfehlbetrag einer Währungsschwankung in diesem Ausmaß wäre nicht wesentlich gewesen.

c3) Fair Value Risiken

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 bestanden keine wesentlichen Fair Value Risiken.

Kapitalmanagement

Im Rahmen der Kapitalbewirtschaftung ist es das Ziel der Gesellschaft, den laufenden Kapitalbedarf, der zur Unternehmensfortführung erforderlich ist, abzudecken und die notwendigen Mittel zur Erreichung der Ziele im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Gesellschaft bereitzustellen. Das Management kann im Hinblick auf die geplante Neuausrichtung Anpassungen vornehmen.

3. Liquide Mittel

		31.12.2011		31.12.2010
Bankguthaben	EUR	49.012	EUR	27.626
Callgelder ¹⁾	EUR	657.056	EUR	1.122.870
Total liquide Mittel	EUR	706.068	EUR	1.150.496

¹⁾ Die Callgelder (Tagesgelder) wiesen per Stichtag eine Laufzeit von weniger als 3 Monaten auf, und werden daher in Übereinstimmung mit IFRS bei den liquiden Mitteln ausgewiesen.

4. Vorsorgepläne (Pensionskassenverpflichtungen).

Alle Angaben in Tausend CHF sofern nichts anderes angegeben.

<i>Jahreskosten der Unternehmung</i>	<i>01.01.-31.12.2011</i>	<i>01.01.-31.12.2010</i>
1. Laufender Dienstzeitaufwand	7	2
2. Verzinsung der Vorsorgeverpflichtungen	1	0
3. Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	(1)	(1)
4. Erfasste versicherungsmath. Verluste / (Gewinne)	0	12
5. Vorsorgeaufwand der Periode	7	13
6. Tatsächliche Erträge auf dem Planvermögen	(5)	1

<i>Entwicklung der Verpflichtungen</i>	<i>01.01.-31.12.2011</i>	<i>01.01.-31.12.2010</i>
1. Vorsorgeverpflichtungen, Anfang Periode	26	17
2. Laufender Dienstzeitaufwand	7	2
3. Arbeitnehmerbeiträge	7	8
4. Zinsaufwand der Vorsorgeverpflichtungen	1	0
5. Versicherungstechnische (Gewinne) / Verluste	1	13
6. (Gewinne)/Verluste von Plankürzungen	0	0
7. Auswirkungen von Planabgeltungen	0	0
8. Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen und netto Freizügigkeitsleistungen	(1)	(14)
7. Vorsorgeverpflichtungen, Ende Periode	41	26
<i>Entwicklung des Vermögens</i>	<i>01.01.-31.12.2011</i>	<i>01.01.-31.12.2010</i>
1. Marktwert des Vermögens, Anfang Periode	5	18
2. Erwarteter Ertrag auf dem Vermögen	1	1
3. Gewinn / (Verlust) aus Vermögensertrag	(6)	0
4. Arbeitnehmerbeiträge	7	8
5. Arbeitgeberbeiträge	14	0
6. Auswirkungen von Planabgeltungen	0	0
6. Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen und netto Freizügigkeitsleistungen	(1)	(14)
7. Andere	0	(8)
8. Marktwert des Vermögens, Ende Jahr	20	5
<i>Zusammenfassung des Deckungs-Status</i>	<i>31.12.2011</i>	<i>31.12.2010</i>
1. Vorsorgeverpflichtungen	41	26
2. Marktwert des Vermögens	(20)	(5)
3. Unter- (Über-) deckung, 1+2	21	21
4. Noch nicht amortisierte Gewinne / (Verluste)	(8)	(1)
5. Pensionsverbindlichkeiten/(Vermögenswerte)	13	20
<i>Entwicklung der in der Bilanz erfassten Pensionsverpflichtungen (Vermögenswerte)</i>	<i>01.01.-31.12.2011</i>	<i>01.01.-31.12.2010</i>
1. Pensionsverbindlichkeiten/(Vermögenswerte), Anfang Jahr	20	(1)
2. Vorsorgeaufwand der Periode	7	13
3. Arbeitgeberbeiträge	(14)	0
4. Übrige	0	8
4. Pensionsverbindlichkeiten/(Vermögenswerte), Ende Jahr	13	20

<i>Wesentliche Wertschriftenkategorien</i>	<i>31.12.2011</i>	<i>31.12.2010</i>
1. Aktien	4	1
2. Obligationen	9	2
3. Immobilien	2	1
4. Flüssige Mittel und andere Finanzanlagen	5	1
5. Total	20	5
6. davon Finanzinstrumente der Unternehmung	0	0
7. davon von der Unternehmung gemietete Liegenschaften oder andere Vermögenswerte	0	0
<i>Entwicklung der aktuariellen Gewinne / (Verluste)</i>	<i>31.12.2011</i>	<i>31.12.2010</i>
1. Aktuarielle Gewinne / (Verluste), Anfang Jahr	(1)	0
2. Erfasste versicherungsmath. Verluste / (Gewinne)	0	12
3. Aktuarielle Gewinne / (Verluste): Änderung der Annahmen	6	(2)
4. Aktuarielle Gewinne / (Verluste): Erfahrungsabweichungen	(7)	(11)
5. Gewinne / (Verluste) auf dem Planvermögen	(6)	0
6. Auswirkungen von Plankürzungen und Planabgeltungen	0	0
7. Aktuarielle Gewinne / (Verluste), Ende Jahr	(8)	(1)
<i>Berechnungsannahmen per</i>	<i>31.12.2011</i>	<i>31.12.2010</i>
1. Technischer Zinssatz	2.50%	2.85%
2. Jährliche Lohnentwicklung	2.00%	2.00%
3. Jährliche Rentenindexierung	0.00%	0.00%
<i>Annahmen zur Bestimmung des Jahresaufwandes</i>	<i>01.01.-31.12.2011</i>	<i>01.01.-31.12.2010</i>
1. Technischer Zinssatz	2.85%	3.25%
2. Erwarteter Ertrag auf dem Vermögen	3.50%	3.44%

Die geschätzten Beiträge des Arbeitgebers an den Vorsorgeplan für das Jahr 2012 betragen rund CHF 7 Tausend.

5. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Jahre 2010 und 2011 bestehen aus Liquidationsüberschüssen ehemaliger Tochtergesellschaften.

6. Ertragssteuern

In der Gesamtergebnisrechnung erfasste Ertragssteuern

		2011		2010
Ergebnis vor Steuern	EUR	-475.258	EUR	-489.186
Erwarteter Steuerertrag bei einem Steuersatz von 16%	EUR	76.041	EUR	78.270
Auswirkung von ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche erfassten steuerlichen Verlusten	EUR	-76.041	EUR	-78.270
Rückvergütung früherer Steuerjahre	EUR	0	EUR	0
Geschuldete Ertragssteuer laufendes Jahr	EUR	0	EUR	0
Effektiver Steuerertrag bzw. Steueraufwand	EUR	0	EUR	0

Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften

Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche erfasst worden sind:

		2011		2010
Verfall 2010	EUR		EUR	17.941.319
Verfall 2011	EUR	694.339	EUR	678.048
Verfall 2012	EUR	1.690.742	EUR	1.651.074
Verfall 2013	EUR	675.301	EUR	659.457
Verfall 2014	EUR	991.236	EUR	967.979
Verfall 2015	EUR	722.587	EUR	705.633
Verfall 2016	EUR	1.263.137	EUR	1.233.501
Verfall 2017	EUR	541.370	EUR	
Total	EUR	6.578.712	EUR	23.837.011

Anmerkung: Die obige Tabelle beinhaltet nicht die steuerlichen Verluste des aktuellen Wirtschaftsjahres, welche nach 7 Jahren verfallen.

7. Veräußerung von Tochterunternehmen

In der Vorjahresvergleichsperiode wurde eine Tochtergesellschaft ergebniswirksam veräußert. Im Berichtszeitraum 2011 gab es hingegen keine Veräußerungen von Tochtergesellschaften.

Veräußerungsgewinn aus dem Abgang von „The Fantastic IP GmbH“

18.02.2010

Liquide Mittel	EUR	7.977
Forderungen	EUR	9
Passive Rechnungsabgrenzung	EUR	-10
<i>Nettoaktiven</i>	<i>EUR</i>	<i>7.976</i>
Verkaufspreis	EUR	9.157
<u>./. Nettoaktiven</u>	<u>EUR</u>	<u>-7.976</u>
Gewinn	EUR	1.181

Nettozahlungsmittelzufluss aus Veräußerung von „The Fantastic IP GmbH“

27.09.2010

Verkaufspreis	EUR	9.157
<u>./. Liquide Mittel Tochterges.</u>	<u>EUR</u>	<u>-7.977</u>
Nettozahlungsmittelzufluss	EUR	1.180

8. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen

Gemäß IAS 24 sind Beziehungen und Geschäftsvorfälle mit wirtschaftlich nahestehenden Unternehmen und natürlichen Personen anzugeben, da deren Beziehung eine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben kann.

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Alle Angaben in EUR

	01.01.2011 – 31.12.2011			
	Oliver Krautscheid Präsident des Verwaltungs- rats	Roger Meier Mitglied des Verwaltungsrats	Markus Gildner Mitglied des Verwaltungsrats	Total
Gehälter				
Verwaltungs- ratshonorar	91.319	19.495	57.483	168.297
Beratungs- honorare	0	0	0	0
Beiträge an die Personalvorsorge	3.339	0	2.758	6.097

	01.01.2010 – 31.12.2010			
	Oliver Krautscheid Präsident des Verwaltungs- rats	Roger Meier Mitglied des Verwaltungsrats	Markus Gildner Mitglied des Verwaltungsrats	Total
Gehälter	0	0	0	0
Verwaltungs- ratshonorar	83.292	8.693	49.089	141.074
Beratungs- honorare	0	0	0	0
Beiträge an die Personalvorsorge	2.891	0	2.453	5.344

Alle Angaben in EUR

Weitere Vergütungen an Nahestehende

	01.01.-31.12.2011		01.01.-31.12.2010	
Honorare Erne Meier Mongiovi ¹⁾	EUR	28.303	EUR	0
Honorare Lutz RA ²⁾	EUR	24.568	EUR	52.244
Global Agenda GmbH ³⁾	EUR	0	EUR	10.861
Total	EUR	52.871	EUR	63.105

¹⁾ Herr Roger Meier, VR-Mitglied, ist seit dem 1. Juli 2011 Partner der Kanzlei „Erne Meier Mongiovi Rechtsanwälte“.

²⁾ Herr Roger Meier, VR-Mitglied, war bis zum 30. Juni 2011 Partner der Kanzlei „Lutz Rechtsanwälte“.

³⁾ Herr Markus Gildner, VR-Mitglied, war bis zum 9. November 2011 Geschäftsführer der Global Agenda GmbH. Herr Roger Meier, VR-Mitglied, ist seit dem 9. November 2011 Geschäftsführer der Global Agenda GmbH.

Transaktionen mit Nahestehenden

Am 18. Februar 2010 wurde die „The Fantastic IP GmbH“ an ein Verwaltungsratsmitglied veräußert. Weitere Details (Veräußerungsgewinn, Nettomittelzufluss usw.) siehe Punkt 7.

9. Aktienkapital

	31.12.2011	31.12.2010
Anzahl ausgegebene Aktien	7.016.400	7.016.400
Anzahl genehmigte Aktien ¹⁾	3.400.000	3.399.984
Anzahl bedingte Aktien ²⁾	1.200.000	1.200.000
Nennwert je Aktie (CHF)	0,35	0,35
Aktienkapital in EUR ³⁾	1.438.190	1.438.190

¹⁾ An der Generalversammlung vom 28. Juni 2011 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, jederzeit bis zum 28. Juni 2013 das Aktienkapital um höchstens 3.400.000 vollständig zu liberierende neue Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,35 bis zum Maximalbetrag von CHF 1.190.000 zu erhöhen.

²⁾ Gemäss Statuten kann das Aktienkapital durch Ausgabe von höchstens 1'200'000 vollständig zu liberierenden neuen Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.35 bis zum Maximalbetrag von CHF 420'000 erhöht werden mittels Ausübung von Optionsrechten, welche den

Verwaltungsratsmitgliedern und Mitarbeitern der Gesellschaft und von Gruppengesellschaften gemäss einem oder mehreren vom Verwaltungsrat genehmigten Mitarbeiterbeteiligungsplänen eingeräumt werden. Bezüglich dieser Aktien ist das Bezugsrecht der Aktionäre aufgehoben.

³⁾ Das Aktienkapital wird zum jeweiligen Kurs am Tag von Kapitaltransaktionen umgerechnet.

10. Aktionärsstruktur

	31.12.2011	31.12.2010
Global Derivative Trading GmbH	43.51%	43.51%
Total Aktionärsanteil Global Derivative Trading GmbH	43.51%	43.51%
Alliance Growth Fondation LTD (massgebliche Einflussnahme durch M. C. Mantzke, Chile)	9.98%	9.98%
M. C. Mantzke, Chile	2.95%	2.95%
Total Aktionärsanteil M. C. Mantzke, Chile	12.93%	12.93%

11. Rechtsstreitigkeiten

Keine.

12. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die außerordentliche Generalversammlung vom 10. Februar 2012 hat aufgrund des hälftigen Kapitalverlustes beschlossen, das Aktienkapital der Corporate Equity Partners AG von CHF 2'455'740,00 um CHF 2'385'576,00 herabzusetzen. Die Kapitalherabsetzung erfolgt durch Reduktion des Nennwertes von CHF 0.35 auf CHF 0.01. Mit dieser Maßnahme wird die durch Verluste entstandene Unterbilanz zum Ende des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von CHF 1'695'567 vollständig beseitigt. Gleichzeitig wurde das Aktienkapital durch Bareinzahlung um CHF 1'403'280,00 auf CHF 1'473'444,00 erhöht und ist in Stück 147'344'400 Inhaberaktien mit einem Nennwert von jeweils CHF 0.01 eingeteilt.

Die Corporate Equity Partners AG erwarb im Zusammenhang mit einem Management Buy-out eine Mehrheitsbeteiligung an dem etablierten französischen Mode-Accessoire-Unternehmen Sicara Fashion Accessories SARL (nachfolgend „SICARA“ genannt) mit Sitz in Bois-le-Roi bei Paris. Am 16. März 2012 übernahm die Corporate Equity Partners AG 79% der Geschäftsanteile aus der Zeichnung einer Kapitalerhöhung. Zusammen mit der Zeichnung einer zweiten Kapitalerhöhung im April 2012 investierte die Gesellschaft insgesamt EUR 1,2 Millionen in SICARA. Die restlichen Anteile wurden vom Management gegen Bareinlage erworben. SICARA wurde im Jahre 1963 unter der Firmierung „Hennert“ gegründet und vertreibt seitdem Mode-Accessoires – insbesondere Sonnenbrillen diverser

Marken - über die französische Großflächendistribution. SICARA erwirtschaftete im vergangenen Geschäftsjahr, welches am 31. Juli 2011 endete, einen Netto-Umsatz von etwas mehr als EUR 5 Millionen und befindet sich in einer Turnaround-Situation. Für das laufende Geschäftsjahr 2011/12 erwartet das Management ein ausgeglichenes Ergebnis. Eine Kaufpreisallokation und damit Ermittlung eines Goodwills aus Sicht der Corporate Equity Partners AG konnte aufgrund des kurzen Zeitraums zwischen der Beteiligungsumsetzung und der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2011 noch nicht durchgeführt werden.

Der Verwaltungsrat plant, die Gesellschaft in diese Richtung weiter zu entwickeln.

13. Freigabe durch den Verwaltungsrat

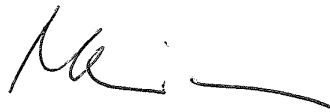
Der Konzernabschluss wurde am 27. April 2012 durch den Verwaltungsrat zur Veröffentlichung freigegeben und wird der Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

14. Sprachlich maßgebende Version

Dieser Konzernabschluss erscheint in deutscher und englischer Sprache. Verbindlich ist die Version in deutscher Sprache. Bei der englischen Version handelt es sich um eine Übersetzung.



Oliver Krautscheid
*Präsident des
Verwaltungsrates*



Roger Meier
*Stellvertretender Präsident
des Verwaltungsrates*



Markus Gildner
*Mitglied des
Verwaltungsrates*



Impressum

Herausgeber:

Corporate Equity Partners AG
Obmoos 4
CH-6301 Zug
Schweiz